

# Ottendorfer Zeitung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.  
Bezugspreis: monatlich 40 Pf., zweimonatlich 80 Pf., vierteljährlich 1,20 Mark.

• Einzelne Nummer 10 Pf. •

## Unterhaltungs- und Anzeigebatt Wochenblatt und Anzeiger

### Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.  
Preis für die Spaltseite 10 Pf.  
Zeitungsbüro und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.  
Bei Wiederholungen Preisminderung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Röhle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Röhle in Groß-Okrilla.

Nr. 154.

Mittwoch, den 28. Dezember 1908.

7. Jahrgang.

#### Berlitzes und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 22. Dezember 1908.

# Bei der am Sonntag stattgefundenen Gemeinderats-Wahl in der Gemeinde Großokrilla erhielten Herr Claus 11 Stimmen, Herr Freudenberg 13 Stimmen und Herr Kunk 4 Stimmen.

△ Bei der am Sonnabend und Sonntag stattgefundenen Gemeinderatswahl wurden in der I. Klasse gewählt die Herren Gutsbesitzer Bieckisch mit 15 Stimmen als Gemeinderats-Mitglied und Herr Gutsbesitzer Haas mit 13 Stimmen als Erzählermann. In der II. Klasse Herr Wirtschaftsbesitzer Hermann Hausdorf mit 67 Stimmen als Gemeinderatsmitglied und Herr Mauerer Kärtner mit 66 Stimmen als Erzählermann. In der III. Klasse Herr Glasmacher Richard Galda mit 38 Stimmen als Gemeinderats-Mitglied und Herr Mauerer Hermann Lehman mit 38 Stimmen als Erzählermann. Weitere Stimmen noch erhalten: in der I. Klasse Herr Gärtnermeister Matthes 11 Stimmen, in der II. Klasse Herr Tischler Bieckisch 34 Stimmen, Herr Fabrikant Hermann Hofmann 14 Stimmen, Herr Schlossermeister Arthur Langenfeld 13 Stimmen und Herr Hausbesitzer August Wolf 35 Stimmen.

\* Nun ist er wirklich da! Sagt bestreift der Astronom. Der die Winterzeit nicht eher anerkennt, bis sie von ihm und für ihn im Kalender steht. Für ihn war eben bisher noch Herbst und erst von gestern an ist Winter. Die nördliche Lage unseres Heimatlandes bringt es mit sich das sich häufig ein Widerspruch ergibt zwischen der astronomischen Rechnung und den tatsächlichen Witterungsverhältnissen. Ob man nun aber den heutigen 28. Dezember als den Winter-Anfang anerkennen mag oder nicht, einen Vorstell wird man der Zeit von jetzt an zuwenden müssen; die Tage werden nunmehr wieder länger! Ist es auch nicht viel so ist es doch immerhin etwas, und schon das bloße Bewußtsein, daß es nun wieder aufwärts mit der Sonne geht, stimmt uns freudig und läßt uns zufriedenen Sinnes in die Zukunft blicken. Hoffentlich tut nun auch noch der Winter ein übrigens und kommt!

Eine wenig wünschenswert halten wie einen Winter ohne Schnee. Ein sogenanntes grünes Weihnachten, wie es in diesem Jahre uns beschleben zu werden scheint, beeinträchtigt die eigentliche weihnachtliche Stimmung. Wirklich schön ist Weihnachten und Winter erst dann, wenn sich Frau Sonne in dem Eisspiegel der Flüsse und Teiche beschaut und die glitzernden Flächen der weiten Schneefelder in Millionen strahlender Punkten aufflammen läßt. Dazu ist in diesem Jahr allerdings wenig Aussicht vorhanden. Trüb und regnerisch lag das Wetter vorgestern am Vortage von Winters Anfang über unserm Orte. Ob der Herr Winter an dem gestrigen Tage seiner kalendermäßigen Regimentsübernahme darin eine Rendierung bringen wird?!

S. B. K. Was schenkt mir unsern Außern? Diese Frage ist wirklich nicht leicht zu beantworten, wenn sich bei dem nahenden Fest die uns zugestandene Kataloge, Anpreisungen usw. verschreckend häufen und in den Schaufenstern die verlockendsten Dinge ausgestellt sind. Bei größeren Kindern ist es schließlich nicht allzu schwer, das Rechte zu treffen, denn guter Bücher gibt es jetzt für sie eine Menge, und ein gutes Buch sollte unter jeden Christbaum liegen. Allerdings darf man auch die Mühe nicht scheuen, ein wirklich passendes, herz- und gemüthsbildendes Buch zu suchen. Ebenso werden von größeren Knaben und Mädchen solche Spiele freudig begrüßt, welche die Handfertigkeit erhöhen und die Gelegenheit bieten etwas hübsches oder Praktisches herzustellen. Derartige Spiele haben einen bedeutenden erzieherischen Wert. Älteren Kindern aber, und das kann nicht oft genug betont werden, sollen möglichst einfache und haltbare Spiel-

sachen geschenkt werden, die ja auch dem Schönheitsinn entsprechen können, wie so manches neue Kinderspielzeug beweist. Wenn ein Mädchen beim Spielen mit ihrer Puppe immer die angstliche Sorge haben muß, daß in das selbe Kleid der selben nur je kein Ziel kommt, damit die Mutter nicht zahlt, oder wenn ein Knabe irgend ein mechanisches Spielzeug bekommen hat, mit dem er aber nur unter Aufsicht Erwachsener spielen darf, damit es keinen Schaden erleidet, dann haben die Geschenke ihren Zweck verfehlt. Sie machen den Kindern keine Freude. Ihrer Bedeutungslust werden spanische Stiefel angelegt. Sie werden das komplizierte Spielzeug bald nicht mehr beachten und sich lieber irgend etwas suchen, was ihre kindliche Phantasie anregt und ihnen nicht die Angst einjagt: Nur ja nicht zerbrechen, sonst gibt es etwas! Würde auf diesen Wink im Einfalls von Weihnachtsgeschenken für Kinder geschaut, dann könnte letztern manche unruhige Träne und Eltern und Erziehern mancher überflüssiger Angst erspart werden.

— Weihnaßbäume lange frisch zu erhalten. Wie unangenehm es ist, wenn man gewünscht ist, den Baum sitzt im nebenstehenden Zimmer zu haben und er dann schon am zweiten oder dritten Tag die Nadeln fallen läßt. Um das zu verhindern, lege man beim Einfalls des Weihnaßbaumes darauf, daß das untere Ende des Stammes etwa zwei bis drei Zentimeter durch den Fuß durchgeschlagen ist. Man stelle dann sobald er ins Zimmer kommt einen Blumuntersetzer mit Wasser direkt unter den Stamm und lege einen Schwamm ins Wasser, der dann angefeuchtet den Schnitt des Stammes berührt. Sehr bald wird man merken, wieviel Wasser der Baum braucht. Es mögt sich daher öfters Nachgießen notwendig. Auf diese Weise hält sich ein Baum lange Zeit grün und frisch, ohne Nadeln zu streuen. Außerdem ist ein grüner Baum weniger feuergefährlich als ein durch Zimmerwärme völlig ausgedornter.

Dresden. An seinem Gebiß erstickt ist der hiesige Lehrer Auerbach. Als er heute früh tot in seinem Bett aufgefunden wurde, befand sich sein Gebiß direkt vor der Postzähne.

— Von einer Automobildrošje wurde am Sonnabend abend die pensionierte Hebammme Pföhner in Vorstadt Löbau überfahren und so schwer verletzt, daß sie auf dem Transport nach dem Krankenhaus verstarb.

Adelsdorf. Wiederum ein blühendes Menschenleben durch unvorsichtigen Gebrauch mit Schüssen vernichtet. Im Heinrich Höferschen Hofgrundstück hier vergnügten sich vorgestern nachmittag 1/25 Uhr der 16-jährige Ernst Engelmann mit dem gleichaltrigen Sohn Richard des Wirtschaftsbesitzers Höfer mit Schießenschießen mittels Teichling. Engelmann war mit dem Schießen an der Reihe, als Höfer diesem zuwarf: „Warte mal erst, ich will erst vorbei!“ In diesem Augenblick brachte ein Schuß und Höfer stürzte, in den Kopf getroffen, bewußtlos zu Boden. Abends 8 Uhr ist Höfer, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, an der erlittenen Schußwunde gestorben. Der Schmerz der bedauernswerten Eltern über ihres so jäh ums Leben gekommenen Sohn so groß. Ein Bruder des Geschossenen dient beim Großenhainer Husarenregiment. So hat die leidige Schießerei unter jungen Leuten in kurzer Zeit wieder ein Opfer gefordert. Erst in voriger Woche endete auf dieselbe trostlose Weise in Großdörritz der 16-jährige Sohn des Böttchermeisters Funke, der sich ebenfalls durch Spielerei mit dem Revolver Verlegerungen beibrachte, denn er im Neheimer Krankenhaus erlegen ist. Immer wieder kommen derartige Unglücksfälle vor und reißen blutende Wunden in trauernde Steinherzen.

Seiffenheimsdorf. Ein Ueberfall wurde hier auf den Lehrling Runge verübt. Zwei betrunken Männer rissen ihn vom Rad. Da

sich führte, suchte er sich die Angreifer energisch vom Rad zu halten. Er traf dabei mit dem Fuß einen der Verdränger am Unterleib. Der selbe brach zusammen, fiel auf den Hinterkopf und blieb bewußtlos liegen. Der andere entfloß.

Mittelböh. In einem Sumpf auf Grünauer Flur stand wurde das 4jährige Söhnchen des Schmieds Schiffner ertrunken aufgefunden. Das Kind hatte sich am Donnerstag von der elterlichen Wohnung entfernt und war trotz eifriger Suchens nicht gefunden worden.

Frankenberg. Die Lokomotive des 8 Uhr 50 Minuten nach eingehenden Personenzuges von Chemnitz kam am Sonnabend nur mit dem Postwagen hier an. Der übrige Teil des Zuges war in Gunnendorf liegengeblieben, da die Kuppelung gerissen war. Die Lokomotive fuhr dann zurück und holte den Zug. Der 8 Uhr 50 Minuten von hier nach Chemnitz fahrende Zug mußte hier warten, da die Strecke nur eingleisig ist.

Plauen. Von einem argen Mißgeschick wurde die Frau eines Einwohners betroffen. Als die Frau vom Bäcker kommend, die fertigen Weihnachtsstollen nach Hause bringen wollte, stürzte sie unterwegs ihre Last für einen kurzen Augenblick auf das Geländer der Brücke über den durch den Ort fließenden Zschopaufluss. Hierbei rutschte die Stollen von dem Auchen dockt herunter und verschwanden im Fluß in den Fluten des Flusses.

Plauen. Eine 26-jährige Schneiderin aus Leipzig-Reudnitz verlor sich hier aus Liebeskummer mit Leuchtgas zu vergessen. Das Mädchen wurde schwerkrank ins Krankenhaus gebracht.

#### Aus der Woche.

In England wird noch wie vor die Möglichkeit erwogen, ob eine feindliche (vorunter man jetzt in England immer eine deutsche versteht) Armee in der Lage wäre, an der Küste bei Nacht und Nebel zu landen. Die berühmte Oberhäusler des Lord Roberts, der zum ersten Male von dieser Möglichkeit sprach, hat eben die Gemüter weit mehr erregt, als man am Themenstrand zugeben will. Man ist jetzt eher, wie im vorigen Jahre geneigt, die Mittel für die Schaffung einer starken Armee zu bemühen und Oxfel Edward sieht mit stillen Lächeln die Frucht jahrelanger Arbeit reisen. Wenn nämlich England eine genügend starke Landarmee hat, wird (so hat Clemenceau versprochen) aus der englisch-französischen Freundschaft ein Bündnis. Nicht die Vermehrung der englischen Landarmee gilt uns also als Bedrohung, sondern der in Aussicht stehende Abschluß dieser Schutz- und Truppengemeinschaft. — Indessen besteht dieses Bündnis ja schon. Wir wissen, daß die englisch-französische Annäherung zustande kam in der ausgesprochenen Absicht, Deutschland zunächst einmal diplomatisch zu schwächen. Und bei allen Fragen von europäischer Bedeutung sehen wir England und Frankreich nach vorher wohlüberlegtem Plane Seite an Seite gehen. So war's in Algecires, so war's auf der Haager Konferenz, so ist's auch jetzt wieder in der Balkanfrage. Allerdings, Deutschlands Stellung hat sich seit den Tagen der Algecires-Konferenz verschlechtert, oder richtiger, England hat seitdem seine diplomatische Stellung noch verstärkt. Dem so merkwürdig entstandenen Zustand haben sich Russland und Italien angegliedert. Die beiden letzteren Staaten haben ein Interesse daran, Österreich nicht erstarren oder (in Gebietssicht) wachsen zu lassen. Darum findet Österreich-Ungarn in seiner Balkanpolitik entschieden Widerstand bei beiden. Wenn also die vielbesprochene Balkan-Konferenz zustande kommt, so ist die Gruppierung der Mächte von vorherherin gegeben. Um England stehen Frankreich und Russland. Aber auch die Türkei, deren stärkster Gläubiger Frankreich ist, muß und wird sich zu dieser Gruppe schlagen, und dann selber empfinden, daß die Schnauze nach der Heimat zie aufhört und gerade er wird einer der wenigen sein, dem die Heimat für immer verschlossen bleiben wird.





## Gasthof zu Cunnersdorf.

Freitag, den 25. Dezember 1908 (1. Weihnachtsfeiertag)

## Gesangs-Konzert

verbunden mit humoristischen Vorträgen

ausgeführt vom Männergesangverein Cunnersdorf.

Aufgang 8 Uhr.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Eintritt 30 Pf.

R. Vorwerk.

## Bäckerei-Konditorei Oskar Bormann

Königsbrüderstraße

empfiehlt sich zum Feste einer geneigten Beachtung.

## ff. Christstollen

in verschiedenen Preislagen bei Verwendung nur bester Zutaten.

Für Hausbäckerei wahre die grösste Sorgfalt.

Verkauf von Backmaterialien aller Art.

Grosse Auswahl in Schokoladen- und Zuckerwaren, Christbaumkonfekt, sowie ff. Pulsnitzer Pfefferkuchen.

## Empfehlenswerte Weihnachtsgeschenke!

### Bilderbücher

von 5 Pf. an  
unzerreissbare v. 15 Pf. an

### Malbücher u. Farbkästen

Notiz- und Kontobücher

### Brief- und Visittaschen

Märchenbücher

Jugendschriften

Bei rechtzeitiger Bestellung Lieferung jedes gewünschten Buches.

### Gesang-Bücher

in nur guten haltbaren Clubbänden.

### Kochbücher

Duisibis-Holle, Allenstein, Getrude

Wiemann, Trixi Schreiber usw.

### Poesie-Albums

in Plüscht, Stoff und Leder  
von 50 Pf. an

### Postkarten-Albums

in modernen Stilarten

von 50 Pf. an in allen Preislagen.

### Photographiealbums

Album-Ständer

Briefmarken- u. Relief-

Albums.

### Wandsprüche

imitiert und echt Holzbrand

von 10 Pf. an

### Konsols, Glasbilder

Diaphanien.

## Gasthof zum schwarzen Ross.

Freitag, den 25. Dezember 1908 (1. Weihnachtsfeiertag)

## gr. Weihnachtskonzert

bestehend in

Gesangs- und humoristischen Vorträgen und Theater

ausgeführt vom M.-G.-V. „Freie Sänger“, Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

Einlaß 7 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Um recht zahlreichen Besuch entgegenstehend zeichnet hochachtungsvoll

Wilhelm Hanta.

## Ausserst billiges Angebot!

Der Restposten reinleiner Steh- u. Umlegkragen

meist kleinere Nummern 4 Stück von Mf. 1.— an,

sowie Chemiselets und Vorhemden

soll um damit zu räumen, äusserst billig verkauft werden.

Gleichzeitig empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk

## Hüte modernster Façons

zu soliden Preisen.

## Adelma Böhm, Putzgeschäft.

### Schreibzeuge

und Schreibutensilien.

### Füllfederhalter

Handschuh-, Taschentuch-

u. Krawattenkästen.

Brief- und Postkarten-

Ständer etc.

### Briefpapierkassetten

in hochmodernen Dessins.

### Kubus- u. Mosaikspiele

Lotto und Domino

Papier-Ankleidepuppen.

### Puppen

gekleidete und ungekleidete

Puppenbälge, Köpfe, Arme

Schuhe, Strümpfe etc.

### Bleisoldaten

Festungen

Trommeln, Trompeten, Hörner

Nürnberger Spielwaren

Dampfmaschinen, Elektro-

Motore Akkumulatoren,

Elektr. Taschenlampen

Zeppekins Luftschiff, Flug-

maschinen, hessmobil, Eisen-

bahnen etc.

Woll- und Plüschtiere

Gummibälle u. -Figuren.

Tambourin u. Tennisschläger.

Neueste Gesellschaftsspiele

als Wintersport, die verlorene Fahr-  
karte, Lustiges 1×1 etc. etc.

## Hermann Rühle, Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlung.

### Das schönste Weihnachtsgeschenk

ist einstellig eine

## Stoewer Nähmaschine und ein Fahrrad

Die Stoewer Nähmaschine ist für den Haushalt, sowie Gewerbebetrieb am besten geeignet, zum Sticken eingerichtet und trotz ihres billigen Preises durch sauberste Arbeit ausgezeichnet.

Gleichzeitig empfiehlt mein Lager in

## Kommoden, Rauchtische, Nähtische, Toilettenspiegel etc.

zum bevorstehenden Feste einer geneigten Beachtung.

## Ferd. Kunath, Ottendorf-Okrilla.

### Achtung! Gratis. Achtung!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

Roskraut, Sauerkraut, Sellerie, Nüsse,  
sowie ff. Fischwaren, Tafelkarpfen,  
Hal etc.

Zum heiligen Abend bei Einkauf im  
Werte von einer Mark einen schönen Bedarfso-  
rtikel im Werte von 40 Pf. gratis.

empfiehlt die

Fisch-, Grünwaren- u. Drogenhandlung

Hermann Clemens und Frau.

## A. Rose, Friseur

Königsbrückerstrasse

empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher

## Haar-Arbeiten

sowie

## Puppen-Perücken

in sauberster und gewissenhaftester Ausführung.

Reparaturen

an Haararbeiten jeglicher Art, sowie Perücken,  
werden in bester Weise zur Eledigung gebracht.

## Bitte lesen!

### Gutachten:

Von Herrn Wilhelm Richter in Radeberg ging dem Unterzeichneten zur Prüfung und Begutachtung der von ihm unter dem Namen:

„Radeberger Bitter-Liqueur“

hergestellter Likör zu. Derselbe ist eine

starke Flüssigkeit von dunkler Malagawein-

farbe und angenehm aromatischem Geruch.

Der Geschmack des Likörs ist neben

reichen Zuckergeschmack angenehm und durch-

ausdrücklich gewürzt. Eine Prüfung auf gefähr-

lichen Stoffe ließ solche nicht erkennen. Soweit die Analyse Ingredienzen

des Likörs feststellen gestattete, wurden

nur zur Herstellung von Magentiqueuren

wohlgeeignete Stoffe

vorgefunden. Ich darf somit mein Gesamt-

gutachten dahin abfassen, daß der Radeberger

Bitter-Liqueur aus der Liköurfabrik von

Wilhelm Richter in Radeberg ein vor-

treffliches Präparat ist, das ähnlich

für Magenliqueure, die zugleich Bitterstoffe

enthalten, mindestens eindrücklich erscheint.

Berlin, am 5. Juli 1905.

Dr. E. Bischoff,

vereideter Gerichtschemist.

Die Uttersfläche 135 Pf. echt zu haben in

## Wilhelm Richters

Dampfdestillation

in Radeberg.

## Brennschwarten

a Meter 1,60 Mk. hat ab-  
zugeben

K. Hofmann, Sägewerk

Bismarckstrasse.

## Christbaumschmuck

Christbaumengel

Christbaumschnee

Gold- und Silberschaum

Konfekthalter

Christbaumspitzen

Wunderkerzen

Lametta usw.



empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

Kermann Rühle, Gross-Okrilla.